

Zeitgemäße Arbeitszeiten, 18.9.2014, Skylounge

Arbeitszeitverkürzung aus Gründen des Klimaschutzes?

Dr. Hubert Eichmann, FORBA (eichmann@forba.at)

Forschungsprojekt und Fragestellung

- **“Die Rolle von Gewerkschaften und ArbeitnehmerInnen-Interessen bei der Gestaltung einer sozial-ökologischen Gesellschaft”**
 - ACRP-Programm des Klima- u Energiefonds, 2014-2016
 - Beteiligte: Univ. Wien (U. Brand), WU-Wien (S. Stagl), IHS (B. Littig), FORBA
- **Workpackage: Arbeitszeitverkürzung als Win-Win-Thema zum „Andocken“ für Gewerkschaften bei Klimafragen?**
 - Freizeitoption: KV-Abschluss auf Basis von Betriebsvereinbarungen, anstatt jährlicher Lohnanpassung
Reduktion von Arbeitszeit bis zu 60 Stunden pro Person

Arbeitszeitverkürzung als immer wichtigeres Thema in Umwelt- und Klimadiskursen

- **Klimaschutz:** CO₂-Ausstoß **MUSS** reduziert werden →
 - Degrowth u.a. über AZ-Reduktion
 - Entkopplung Wachstum u. Materialverbrauch
 - plus Ökosteuern, Subventionsabbau fossile Energieträger,
- **Low-Growth:** Wirtschaft (im „Norden“) **KANN** kaum wachsen →
 - AZ-Reduktion zur Beschäftigungssicherung
 - Ökosteuern und zugleich Reduktion Arbeitskosten
 - Investition in Dienstleistungen anstatt Produktion → weniger Materialverbrauch, weniger Produktivitätssteigerung

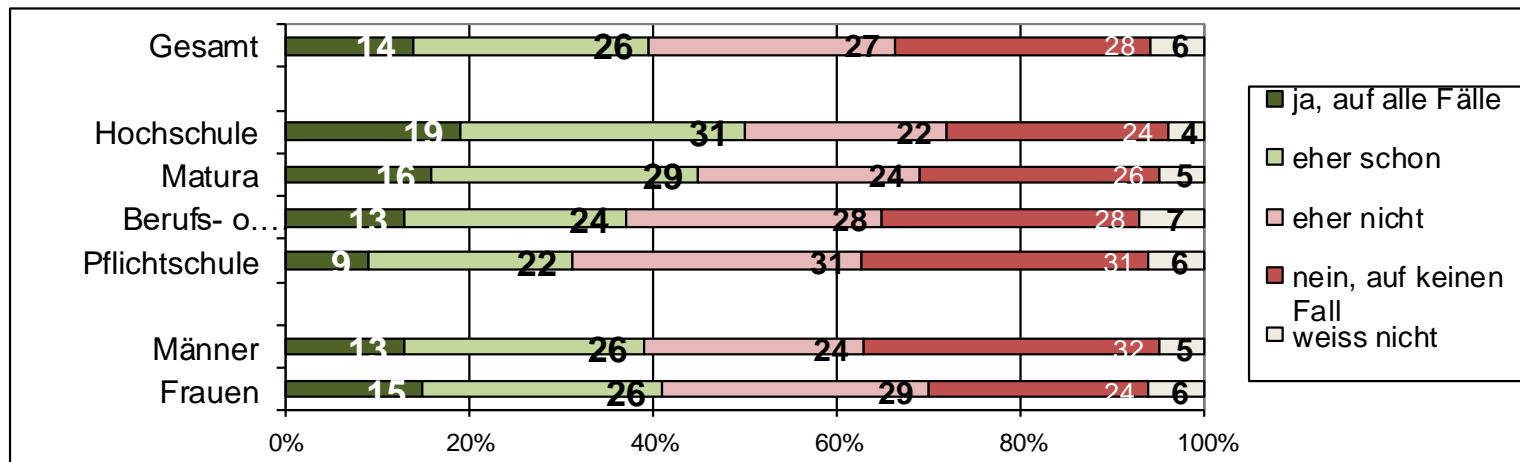
Empirische Befunde: in OECD-Staaten mit kürzeren Arbeitszeiten kleinerer ökologischer Fußabdruck

- Effekt 1: **geringeres Arbeits- u. Produktionsvolumen, weniger Berufsverkehr**
- Effekt 2: **wenn mehr Muße, dann weniger Investition in zeitsparende / technologische Praktiken mit viel CO₂-Ausstoß**

- Quellen
 - Knight, K.W. / Rosa, E.A. / Schor, J.B. (2013): Could working less reduce pressures on the environment? A cross-national panel analysis of OECD countries, 1970-2007; in: Global Environmental Change, Vol. 23, pp. 691-700
 - Coate, Anna / Franklin, Jane (2013): Time on our side. Why we all need a shorter working week. London: New Economics Foundation

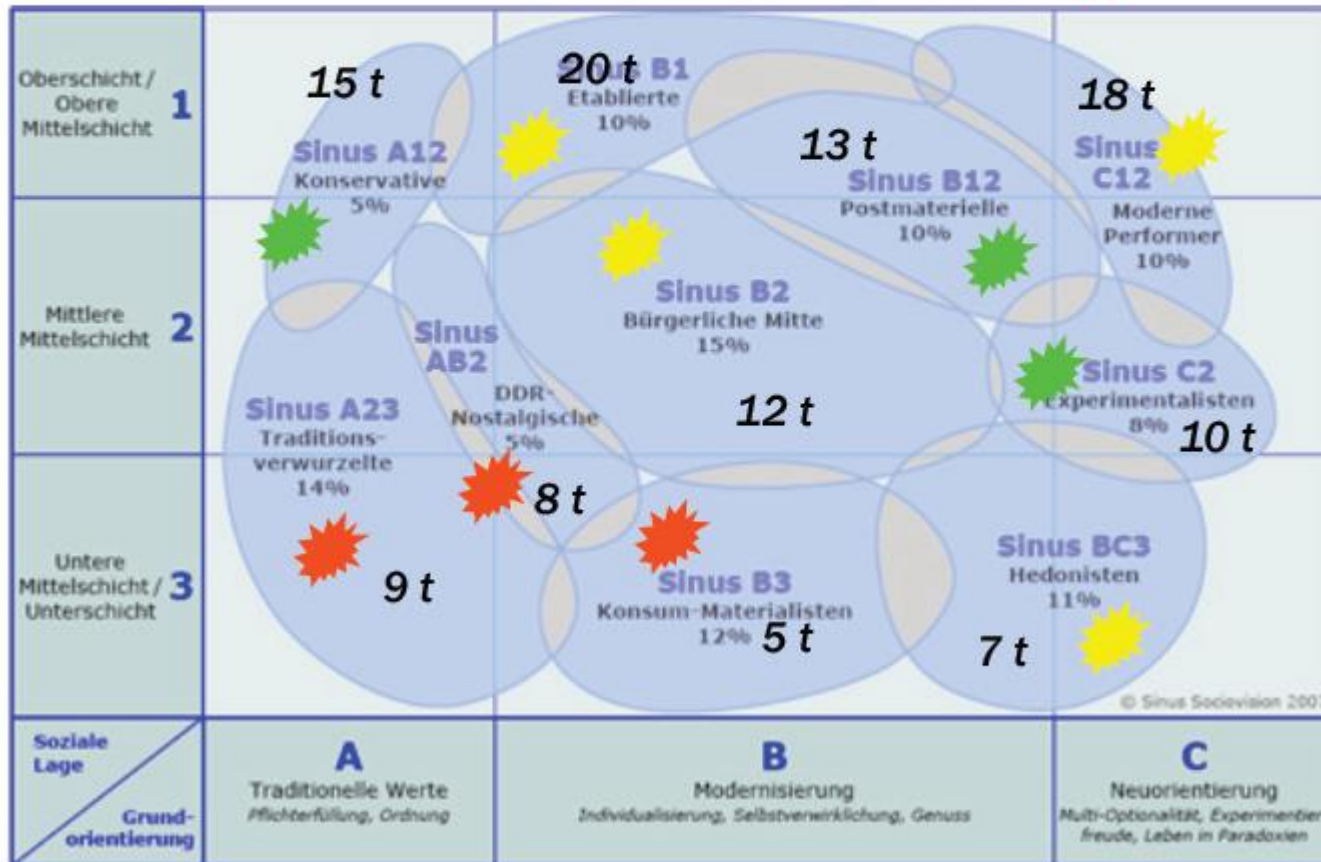
Wer kann / will in Österreich Arbeitszeit reduzieren?

- Mikrozensus-AKE 2012: 800.000 wünschen Verkürzung und 450.000 Verlängerung ihrer Arbeitszeit
- **Umfrage: “Wären Sie bereit, zugunsten kürzerer Arbeitszeiten auf einen Teil Ihres Einkommens zu verzichten?”**



Deutschland 2010

Sinus-Milieus: Emissionsprofile und Einstellungen zu Klimaschutzpolitik



t = Tonnen CO₂-Emission pro Kopf; DE ca. 9 Tonnen; Quelle: Reusswig 2012

Fazit: Durchsetzbarkeit AZ-Verkürzung über...

... arbeits- u. sozialpolitischen Debatten --> „es gibt ja Teilzeit“

- Verteilungspolitik
- Arbeitsbedingungen, Gesundheit, Work-Life-Balance

... ökologischen Debatten --> erst dann, wenn's eng wird?

- Umwelt- und Klimaschutz
- Low-Growth (siehe Kurzarbeit Wirtschaftskrise)

... demografischen Debatten

- Pensionsfinanzierung: kürzere Jahres- und längere Lebensarbeitszeit
- Bevölkerungsrückgang, z.B. Deutschland → AZ-Reduktion eher unwahrscheinlich

Weitere Folien

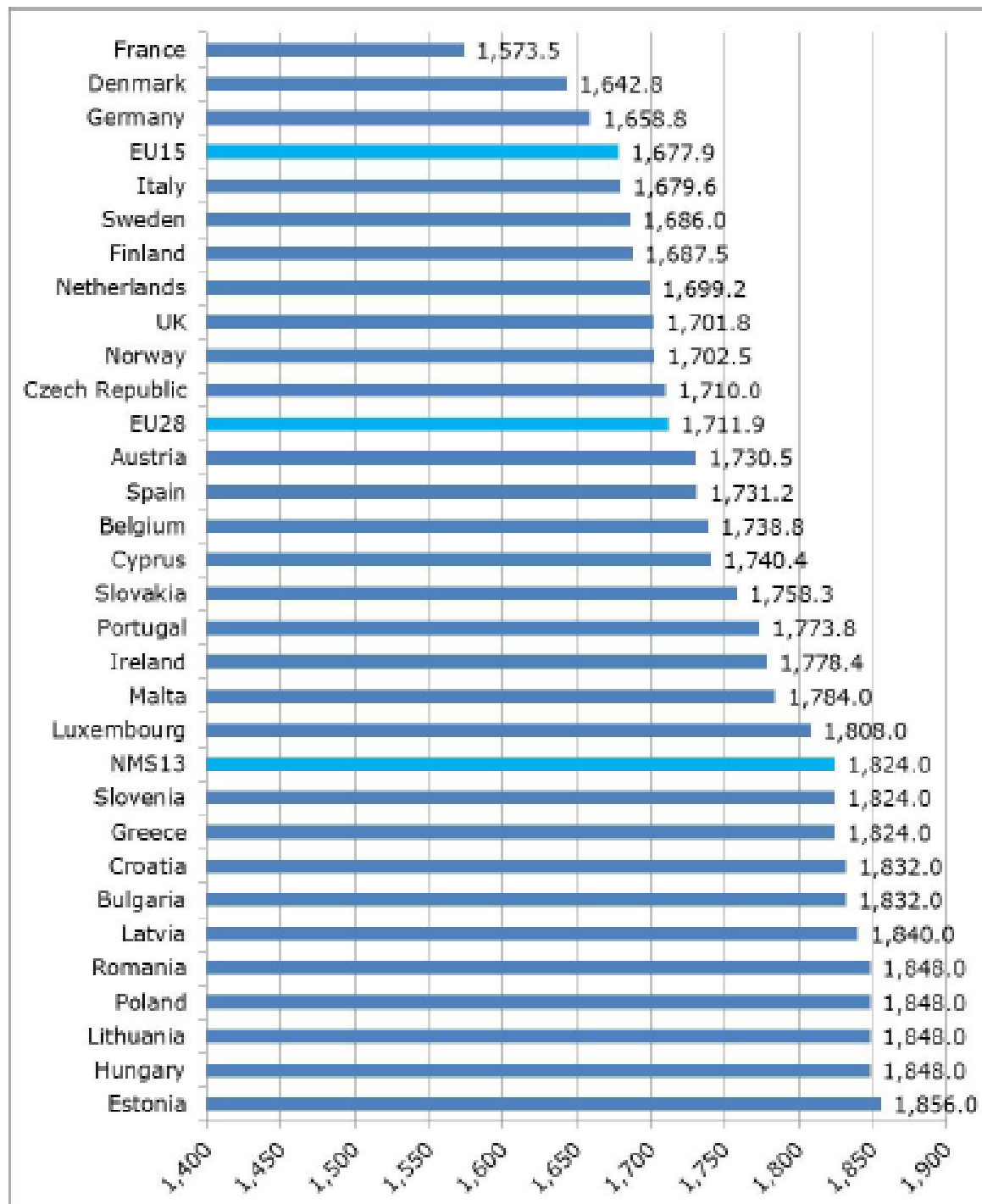
CO₂ Ausstoß 2011 Ländervergleich

Quelle: DE Datenreport,
www.destatis.de/publikationen

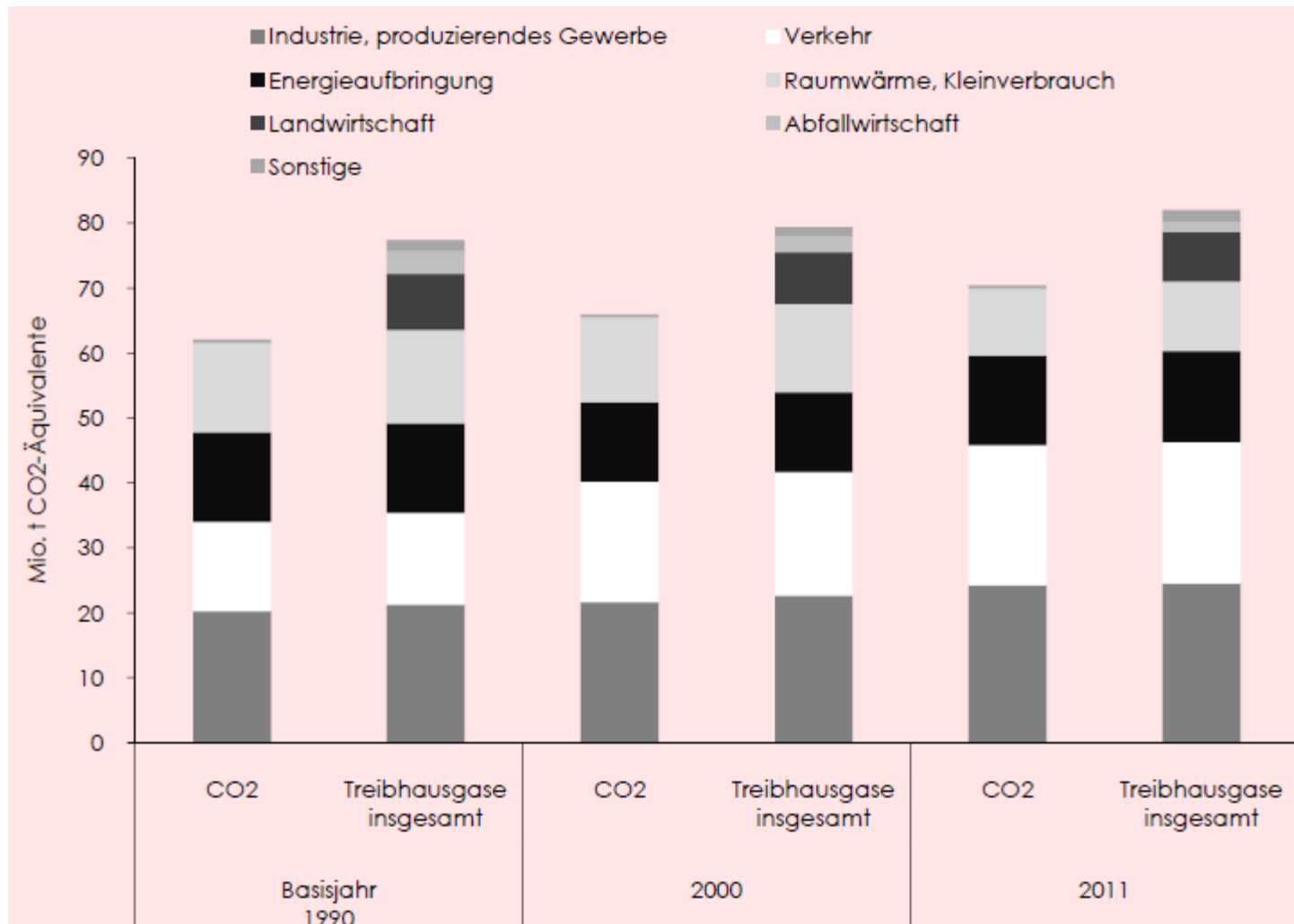
	CO ₂ -Ausstoß	
	in Millionen Tonnen	in Tonnen pro Kopf
Belgien	105,6	9,8
Bulgarien	54,2	7,3
Dänemark	45,5	8,2
Deutschland	810,0	9,9
Estland	18,4	13,7
Finnland	55,3	10,3
Frankreich	360,0	5,7
Griechenland	92,8	8,1
Irland	42,9	9,5
Italien	410,0	6,7
Lettland	8,3	3,7
Litauen	15,5	4,7
Luxemburg	10,0	19,2
Malta	1,7	4,0
Niederlande	160,0	9,8
Österreich	72,2	8,6
Polen	350,0	9,1
Portugal	50,4	4,7
Rumänien	96,5	4,5
Schweden	45,9	4,9
Slowakei	40,9	7,5
Slowenien	18,4	9,0
Spanien	300,0	6,4
Tschechische Republik	123,0	11,7
Ungarn	56,9	5,7
Vereinigtes Königreich	470,0	7,5
Zypern	7,9	7,1
EU-27	3 790,0	7,5
Kroatien	27,8	6,3
Vereinigte Staaten	5 420,0	17,3

Durchschnittliche vereinbarte Jahresarbeitszeit 2012

Quelle: Eurofound 2013, EIRO

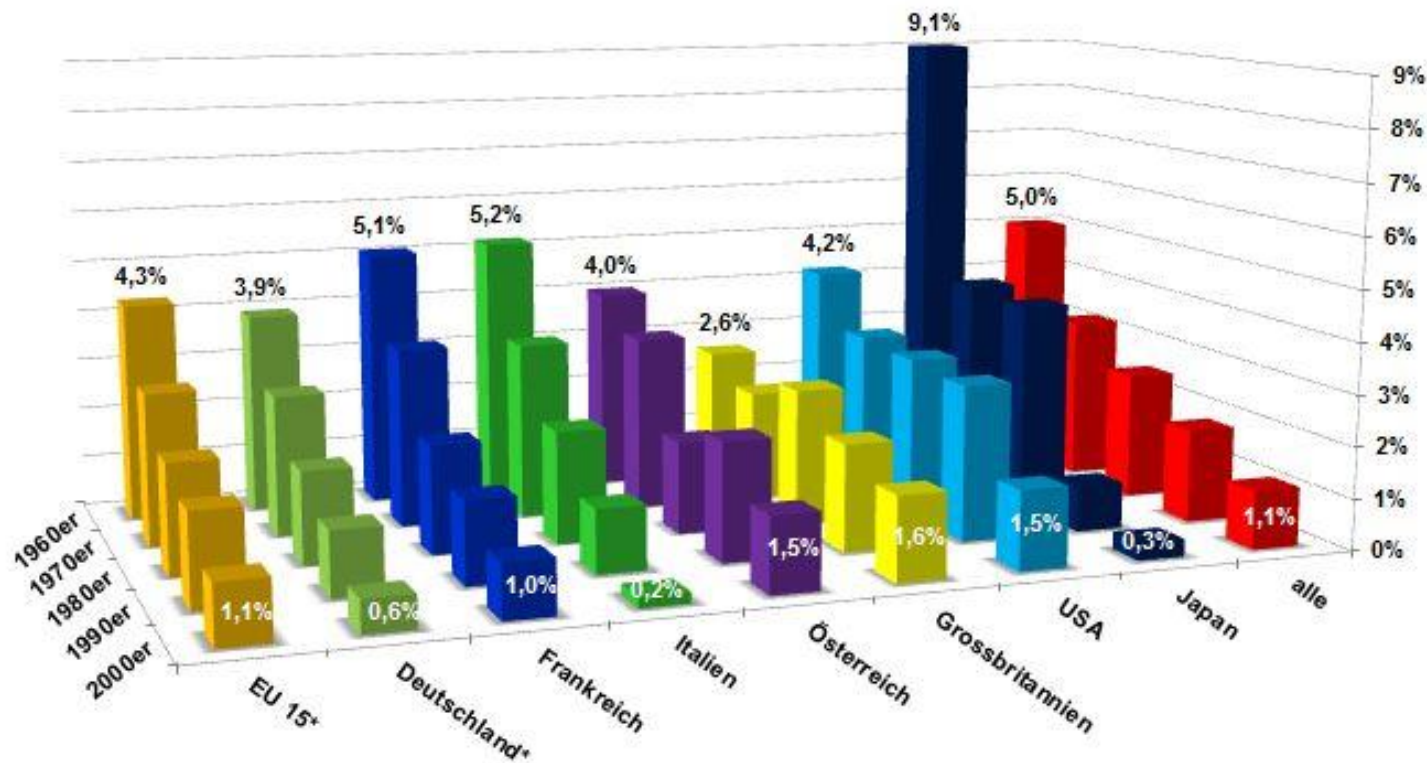


Verursacher Treibhausgas-Emissionen in Österreich



Reales Bruttoinlandsprodukt

Veränderungen gegenüber Vorjahren in Prozent/10-Jahres-Durchschnitte



*bis 1989 nur Westdeutschland
 Daten: AMECO; BIP zu Marktpreisen von 2005; Stand: Januar 2014, eigene Berechnungen

Quelle: Reuter 2014, <http://blog.arbeit-wirtschaft.at/wohlstand-ohne-wachstum>

Wovon hängt Arbeitszufriedenheit in Österreich ab?

Regressionsanalyse EWCS 2010 (Tab. Teil 1)

	Odds Ratios, d. h. Eintrittswahrscheinlichkeit
A. SOZIODEMOGRAFISCHE UND BETRIEBLICHE MERKMALE	
Männer	ref.
Frauen	n.s.
Pflichtschule	0.49
Matura, BMS, Lehre	ref
Hochschulstudium	n.s.
1–9 Personen	ref
10–49 Personen	n.s.
50–249 Personen	0.38
250+ Personen	0.50
B. MERKMALE DER BESCHÄFTIGUNG	
fixierte Arbeitszeitarrangements	ref
halb flexible Arbeitszeitarrangements	n.s.
flexible Arbeitszeitarrangements	4.49
Abnahme der Arbeitszeit gegenüber letztes Jahr	2.63
keine Änderung der Arbeitszeit	ref
Zunahme der Arbeitszeit gegenüber letztes Jahr	0.51
niedriges Einkommen	n.s.
mittleres Einkommen	ref
hohes Einkommen	n.s.

Wovon hängt Arbeitszufriedenheit in Österreich ab?

Regressionsanalyse EWCS 2010 (Tab. Teil 2)

	Odds Ratios, d. h. Eintrittswahrscheinlichkeit
C. MERKMALE DER TÄTIGKEIT	
hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte	2,30
Bürokräfte, Dienstleistung	n.s.
FacharbeiterInnen	ref
Hilfskräfte	n.s.
schmerzhafte Arbeitshaltungen	ref
keine schmerzhaften Arbeitshaltungen	2,34
sehr guter / guter Gesundheitszustand	2,72
mittelmäßiger Gesundheitszustand	ref
schlechter Gesundheitszustand	0,25
D. MERKMALE SOZIALER BEZIEHUNGEN	
Vorgesetzte unterstützen immer	3,63
Vorgesetzte unterstützen manchmal	ref
Vorgesetzte unterstützen nie	0,44
Teamarbeit	ref
keine Teamarbeit	1,64
gute Freunde in der Arbeit	1,93
weder noch	ref
keine guten Freunde in der Arbeit	n.s.